

VIRTUSU / WERDER

Vasallenburg (Bistum Ösel-Wiek)

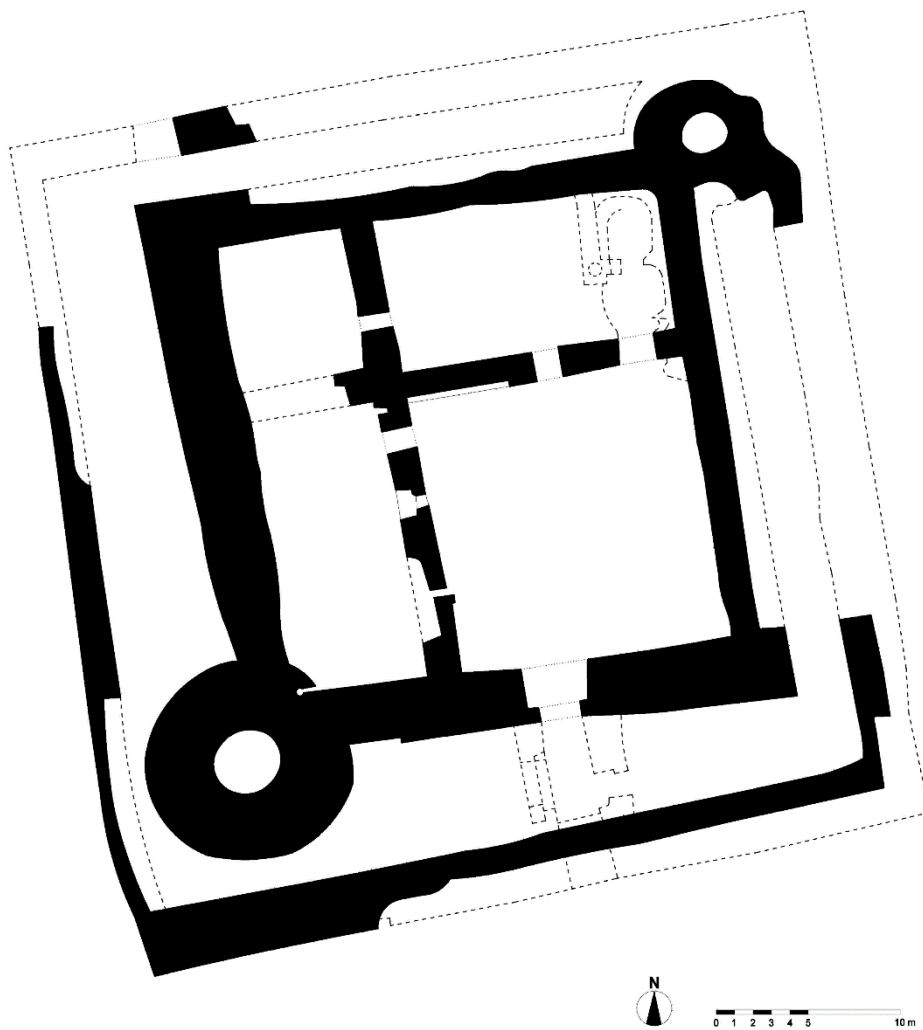
(Estland)

Den Vasallensitz in Werder, 1465 erstmals in einem Erbvertrag erwähnt, hatte der Bischof von Ösel-Wiek der Familie von Üxküll verlehnt. Die Befestigung wurde wahrscheinlich um die Mitte des 15. Jahrhunderts in Form eines kleinen Kastells an einem strategisch wichtigen Punkt errichtet. Die aus Kalkbruchstein gebaute Burg stand in der Nähe eines Hafens auf einer in die Ostsee ragenden Landzunge der kleinen Insel zwischen dem Festland und der Insel Mohn. Sie hatte einen quadratischen Grundriss mit Seitenlängen von ca. 25 m. Innerhalb der Umfassungsmauer lagen zwei rechtwinklig aneinanderstoßende Flügelbauten an der Nord- und Westseite. Im Südosten blieb Platz für einen etwa 15 x 15 m großen Innenhof, zu dem von Süden her das Einfahrtstor führte. Diagonal gegenüberstehend befanden sich an der südwestlichen und nordöstlichen Ecke des Kastells zwei Rundtürme zur Verteidigung mit Feuerwaffen. Die gesamte Anlage war von einer zusätzlichen Zwingermauer umgeben, die knapp an den Rundtürmen vorbeilief. Nach einer erfolgreichen Belagerung 1534 durch den Bischof von Ösel-Wiek, ließ dieser die Burg kurz danach abbrechen. Von der Ruine haben sich nur noch die Grundmauern erhalten, die mehrmals archäologisch untersucht wurden.

Text: Christofer Herrmann



Ruine der Vasallenburg in Werder auf einer kleinen Insel zwischen dem Festland und der Insel Mohn (estn. Muhu) [WIKIMEDIA]



Vasallenburg Werder, Grundriss.